



Gobierno del Principado de Asturias

Consejería de Educación, Cultura y Deporte

ESCUELAS OFICIALES DE IDIOMAS DEL PRINCIPADO DE ASTURIAS

PRUEBA ESPECÍFICA DE CERTIFICACIÓN DE

**NIVEL C1
DE ALEMÁN
JUNIO 2015**

**COMPRENSIÓN
ORAL**

**MODELO DE
CORRECCIÓN**

HOJA DE RESPUESTAS

EJERCICIO 1: DER BERLINER HIPSTER

- | | | | |
|----|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| 1 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |
| 2 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |
| 3 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |
| 4 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |
| 5 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |
| 6 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |
| 7 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |
| 8 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |
| 9 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |
| 10 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |

En la pregunta 4, es válida también la opción C

EJERCICIO 2: ZWEITJOB

- | | | | |
|----|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| 1 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |
| 2 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |
| 3 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |
| 4 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |
| 5 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |
| 6 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |
| 7 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |
| 8 | A | <input checked="" type="radio"/> B | C |
| 9 | A | B | <input checked="" type="radio"/> C |
| 10 | <input checked="" type="radio"/> A | B | C |

EJERCICIO 1

DER BERLINER HIPSTER

Quelle: <http://www.polyeyedphantom.com>

Hören Sie den Hörbeitrag und kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort an. Nur eine Antwort ist richtig. Tragen Sie dann die Antworten in den Antwortbogen ein.

1 Der Hipster ...

- A betritt sehr selten kleine Cafés
- B hält sich gern in kleinen Cafés auf
- C kann nie in kleinen Cafés beobachtet werden

2 Er ...

- A sieht sich als außergewöhnlich intelligent an
- B zeigt, dass er handwerkliche Fähigkeiten hat
- C interessiert sich für avantgardistische Kunst

3 Was die Hipster von früher mit den Hipstern von heute gemeinsam haben, ...

- A ist schon alles bewiesen
- B ist wissenschaftlich erforscht
- C weiß man noch nicht so genau

4 Hipster sind in ...

- A allen Kontinenten gleich
- B jedem Kontinenten anders
- C manchen Kontinenten anders

5 Er schaut alles an

- A oberflächlich
- B gleichgültig an
- C genauestens an

6 Er trägt ...

- A jahrealte Mode, die er individuell kombiniert
- B eigene Mode, aber nicht aus dem vorigen Jahrhundert
- C Mode nach seinem Geschmack aus den letzten Jahren

7 Die Stadt Berlin bietet ...

- A ein gutes Pflaster für die Erforschung der Hipster
- B den Hipstern eine gute Möglichkeit für die Forschung
- C ein gutes Feld für die Forschungsarbeit dieser Individualisten

8 Auf dem Kopf trägt der Hipster ...

- A eine Kopfbedeckung
- B keine Kopfbedeckung
- C manchmal eine Kopfbedeckung

9 Seine Kleidung ist alt und ...

- A gepflegt
- B zerrissen
- C abgenutzt

10 Der Hipster ...

- A gehört gern einer Hipstergruppe an
- B will nicht als Hipster angesehen werden
- C identifiziert sich gern mit Gleichgesinnten

EJERCICIO 2

ZWEITJOB

Quelle: www.dr.de

Hören Sie den Text und beantworten Sie die Fragen. Nur eine Antwort ist richtig. Übertragen Sie die Lösungen in den Antwortbogen.

1 Die Zahl der Nebenjobber in Deutschland nach der Wiedervereinigung ...

- A hat an Bedeutung verloren
- B ist jetzt dreimal so hoch wie früher
- C hat die Erwerbstätigenzahl um 3 Millionen steigen lassen

2 Ein Zweitjob ...

- A kann sehr profitbringend sein
- B ist wegen mangelhafter Regelung wenig gefragt
- C wird fast ausschließlich in einer Notlage gesucht

3 Beträge und Abgaben des Zweitjobs machen ihn ...

- A konfliktiv
- B vorteilhaft
- C überflüssig

4 Bis 2003 war der Arbeitnehmer mit nur einem Minijob ...

- A ungeschützt
- B abgabepflichtig
- C steuerlich entlastet

5 Zur Zeit ist der Nebenjobber steuerlich ...

- A begünstigt
- B benachteiligt
- C schwer belastet

6 Die Begünstigung des Zweitjobs findet Enzo Weber ...

- A unmöglich
- B ungerecht
- C unpraktisch

7 Geringverdiener in Deutschland ...

- A müssen hohe Abgaben bezahlen
- B sind im Vergleich zu anderen Ländern begünstigt
- C verfügen über Maßnahmen, die sie steuerlich stark entlasten

8 Nach dem Arbeitsmarktexperten Adami ...

- A haben wenige Gutqualifizierte einen Nebenjob
- B gehören die Meisten Nebenjobs zu Niedriglohnsektor
- C werden 80 Prozent der Minijobs von Gutqualifizierten besetzt

9 Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Deutschland wird durch Minijobs ...

- A begünstigt
- B besser geregelt
- C an die Wand gedrückt

10 Eine mögliche Überschrift für diesen Hörtext wäre: ...

- A „Eindeutiger Trend zum Zweitjob“
- B „Nebenjobber unvorteilhaft behandelt“
- C „Verwirrung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“

EJERCICIO 1: DER BERLINER HIPSTER

Hochgekrampelte Röhrenjeans, Hornbrille, Jutebeutel, verückter, schriller, ausgefallener, so trifft man ihn an, den Berliner Hipster. Auch kleine Cafés bieten ein gutes Plätzchen, um ihn in seiner natürlichen Umgebung zu beobachten. Hat man besonderes Glück, kann man ihn bei einer avantgardistischen Zurschaustellung seiner intellektuellen Fähigkeiten beiwohnen, die nicht selten auch als Balzgehebe eingesetzt werden. Dabei bieten literarische Klassiker wie Jack Kerouacs "On the Road" ein solides Grundgerüst aus der Zeit, in der Hipster noch eine kleine subkulturelle Randgruppe im Kampf um Nahrung und Lebensraum darstellten.

Was die heutigen Applekids mit den damaligen fast asusgestorbenen Exemplaren eint, ist noch nicht vollständig wissenschaftlich erforscht. Sicher ist jedoch, das Hipstertum mit dem Begriff Massenphänomen gleichzusetzen ist, was jedoch eine genaue Artbestimmung äußerst schwierig gestaltet. Denn, wie wir aus der Biologie wissen, bleiben bei einer interkontinentalen Ausbreitung lokale Mutationen nicht aus und vielleicht besteht eben in dieser ständigen Veränderung ihrer äußeren Erscheinung ein wichtiges Charakterisierungsmerkmal dieser Art. Allem voran geht der Konsum und ein gutes Jagdgebiet dafür ist der Second-Hand-Laden, in dem man ihn mit wachsamen Augen herumstreifen sieht und so bedient sich der Hipster aus einem ganzen Jahrhundert der Mode, um daraus seinen eigenen modischen Code zu extrahieren.

Berlin als gehypte Stadt der Individualisten bietet dieser Thematik ein ergiebiges Pflaster für Feldforschung aller Art. Immer häufiger sieht man sie in lockeren Verbänden durch Neukölln und Kreuzberg ziehen. Wer kann, trägt einen Schnauzbart und ausgewachsene Exemplare stellen ihren Status gern durch einen prächtigen Vollbart zur Schau.

Das halblange bis lange Haar wird ständig gepflegt, verwahrlost gehalten oder mit einer Pelzmütze in Sowjetstyle bedeckt. In einer vom Luxus übersättigten Gesellschaft wirkt arm sein cool und so sind alte abgewetzte Klamotten ein Statussymbol geworden.

Tritt der Hipster in der Öffentlichkeit verrückt und auffällig auf, mag er es in seinen eigenen vier Wänden viel puristischer. Sein Zimmer ist spärlich, aber antik möbliert. Die Klamotten finden auf einer einfachen Kleiderstange Platz. Als Bett dient eine Matratze und der Schreibtisch bietet kahl und leer eine Ablage für den Beweis, dass der durchschnittliche Hipster der Mittelschicht entspringt: das Macbook. Mit diesem Instrument ist es ein leichtes neue modische Inspiration auf einem der vielen streetstyleblogs zu erhalten.

Doch Vorsicht, umso mehr ein Hipster in die vorangegangene Beschreibung passt, umso weniger wird er sich mit ihr identifizieren. Denn die Geringschätzung gegenüber dem Mainstream folgt aus der Ansicht einzigartig und alternativ zu sein, und sich somit keiner Kategorisierung unterwerfen zu müssen.

EJERCICIO 2: ZWEITJOB

Nach Feierabend im Erstjob geht es in Deutschland für viele nicht nach Hause, sondern zu ihrem Zweitjob. Mehr als drei Millionen Beschäftigte hatten in Deutschland im vergangenen Jahr einen Nebenjob. Ein Rekordwert. Und eine Verdreifachung der Zahlen seit der Wiedervereinigung. Das zeigen die Daten des IAB, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

Es sei keinesfalls immer wirtschaftliche Not, die Beschäftigte dazu bringe, mehr als einen Job zu haben, sagt Enzo Weber, beim IAB für dieses Thema zuständig.

"Gegenüber einer Erstbeschäftigung kriegt man da richtig viel raus. Und diese Chance nutzen eben viele Menschen."

Weil Arbeitnehmer kaum Steuern und Abgaben zahlen und auch Arbeitgeber nur geringe Beträge abführen müssen, ist der Nebenerwerb besonders in Form eines Minijobs attraktiv.

"Man kann viele Gutqualifizierte unter den Nebenjobbern finden. Von daher kann man davon ausgehen, viele Menschen nutzen diese Chancen, die sich mit dieser Regelung ergeben. Und man kann natürlich auch sehen, dass die Beschäftigung in letzter Zeit sowieso stark zugenommen hat. Und davon profitieren dann auch Menschen mit Nebenjobs."

2003 veränderte die damalige rot-grüne Bundesregierung die Spielregeln. Galt zuvor, wer nur einen Minijob hat, muss keine Sozialbeiträge zahlen, wer einen Minijob als Nebenerwerb hat, der war abgabenpflichtig. Seit damals gilt, wer einen Minijob zusätzlich zu seinem Erstjob hat, der zahlt nur geringe Abgaben. Eine Fehlentwicklung, findet Enzo Weber vom IAB:

"Es ist grundsätzlich schwer nachvollziehbar, warum gerade ein zweiter Job bei den Abgaben so begünstigt werden soll. Gerade Personen, die gut verdienen – und viele Nebenjobber verdienen ja nicht schlecht – muss man nicht noch weiter begünstigen, wenn es um eine zweite Tätigkeit geht, anstatt der ersten Tätigkeit."

Anders sehe das bei den Geringverdienern aus. Die seien durch Steuern und Abgaben ziemlich stark belastet – auch im internationalen Vergleich. Daher seien alle Maßnahmen zu begrüßen, die zum Ziel hätten, Geringverdiener bei Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen zu entlasten.

Wilhelm Adami, Arbeitsmarktexperte des Deutschen Gewerkschaftsbundes bezweifelt, dass die Mehrheit derjenigen, die einen Minijob neben ihrem ersten Arbeitsplatz haben, sich nur etwas Taschengeld hinzuverdienen will. Und nicht aus wirtschaftlicher Not zusätzlich arbeiteten. Das gelte auch für gutqualifizierte Minijobber:

"Wir müssen einerseits feststellen, dass auch Gutqualifizierte überdurchschnittlich im Niedriglohnsektor tätig sind. Auf der einen Seite. Und zum zweiten, wo man feststellen muss, dass ein sehr, sehr großer Anteil, etwa 80 Prozent der Nebentätigkeiten also als Zweitjob, in Branchen tätig sind wie dem Reinigungsgewerbe, dem Gaststättengewerbe, wo sehr, sehr schlecht gezahlt wird."

Andererseits sei zu beobachten, dass gerade im Reinigungs- und Gastgewerbe, auf zehn sozialabgabenpflichtige Beschäftigte – drei bis vier Minijobber kämen. Das heiße, dass reguläre, sozialversicherungspflichtige Arbeit in diesen Sektoren durch Minijobber verdrängt werde.